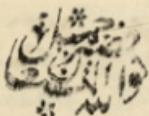


2.32

Tagesung bei Münzen. 24 Sept. 89.
vom 25 Sept an Münzen
Schnupfeld Str. 16 II.

H0347



Mein lieber Freund.

Eben vorlässt mir Landberg u. Gubens
notiz, welche noch voll von dem Con-
griff, u. von einem Kriege th. mit mehr
als Hergen fanden, wie sehr man
Sic ausgezeichnet und wie grosser
Gefallen namendt. den Krieg & der
ein vorstelliger Mann sein müsste
Jenen gefunden habe. Sein War, das
Der W. gern anders sei als des Gold
der Medaille, die er Jener verleiht,
ist sehr schön u. richtig. Sic recht vorsichtig
bleiben. Lassen Sic mich. Glied wiederholen
u. mich Jener zugleicht die Hoffnung
ausprächen, dass diese Erfolge der
Erfolge das Eis brechen u. Jener end-
lich die Stellung öffnen mögen, die
Sic so lange schon verdienten. Es
ist mir immer wie eine Freude für

meine

unviele & gewaltigen vorgesommen,
dass Sie über mich in Punkt und
Wort aus einem anderen Grunde
als weil der Vater gefüllig ein
Jude war. Es ist wahrlich orakel-
durchst.
-

Wer Sie erschreckt, habe mir leider
von mir etwas aufzufordern. Sonan 3 Jahre
lang bin ich in Urlaub, u. meine
Sprache macht mir das Leben völlig
unmöglich. Ich weiß nicht, ob Sie
können, dass wir vor oder bevor der
Sprachkongress Malibrodt geöffnet ist
und ich nur sprechen u. kaum eine
halbe Stunde zu reden vermöge. Das
gilt vom Gepräch mit einem anderen;
vorhergend würde ich es vorweltlich
länger als 15 Minuten ausdehnen.
Um Befreiung vor mir zu densus;
dean des Anwendung des Galvani-
schen Stromes vorbereitet mir der Arzt
auf, Schrengke. So mifte ich dann
in den sauren Apfel aufzuspielen und
um den Abkochd ~~abzubauen~~. Um keinen

den deus auch nicht nach man-
chen Kommanden des Meisters in
der netter Form u. mit der Be-
merkung, dass ich, solange es befohlen
werden, immer wieder an meinen
alten Platz zurücktreten könne.
Das soll die Hoffnung wär, so
wenig Grund ich auch habe an
mir fest zu halten. Oktbr 1860 waren
ich 25 Jahre docent, u. in Nähe
dort gelebt u. und den Studenten
verachtet. So wie du dann die Räts.
freien einer der vornehmen Schönley
den 11. j. gehabt, u. mir Glücks
nach des Tages, wenn ich mir
alles vorgegängen wußte, was diese
dora verschafft mir raubt.
Ich kann auch nicht nach Leipzig
fahrt, weil mir die letzten Worte
in der unveren Luff davon mir
sonst so kleinen Stadt zu verlebt be-
kommen waren. Mein Tafelzug liegt
nach bei Münzen, u. so wie ich
dort mit den Meinen das Wieder
querüber aufzusteigen. - Die Höhren,
luff an der Soas so Sorkelworen zu-
bringen sein. Besonders auch die

de ihu

meis

nur nicht, so bin ich schneller in
Athen oder Arcos als in Leipzig.
Morgen ziehen wir in die neue
Wohnung in begonnen damit eine
Lebensabschnitt - wohl den letzten -
auf den ich mich noch nicht zu-
freuen vermog. Schön ist's freilich,
dass ich in Athen alle unverheir-
ateten Kinder von mir haben
nau.

Wenn Sie einmal der Weg dorthin
oder im Sommer an müssen oder
Sie fahren sollte, so klappen Sie
gewiss bei mir an. Ich würde
Sie so sehr gern einmal wieder-
sehen.

Lassen Sie mir möglichst die Hand
durchsetzen - bleiben Sie vornehm
der neuen Freundschaft

Ihres ganz ergebenen

Georg Meiss